

Referenzprotokoll über den Einsatz von BURNFREE-Produkten

im Kantonalen Spital Grabs, CH-9472 Grabs

autorisiert durch Dr. A. Mebold (Leiter der chirurgischen Klinik)

Fall 1:

Einsatzort (Firma / Organisation):

Kantonales Spital Grabs, 9472 Grabs

Notfallaufnahme

Involvierte Fachkräfte:

Dr. Markus Debelic (Assistenzarzt-Chirurgie)

Dr. Stefan Kull (Oberarzt-Chirurgie)

Sr. Monica Kind (Leitende Notfallschwester)

Günter Wäger (Betr. Leitung – Rettungsdienst, diensthabende Notfallperson)

Datum:

Samstag, 12.8.2000

Sonntag, 13.8.2000

Montag, 14.8.2000

Art des Unfalles:

Frühzündung von Feuerwerkskörper aus einem Multipack nahe des Gesichtes

Angaben zur verletzten Person:

Männlicher Patient, 49 Jahre alt (weitere Daten aus Persönlichkeits- und Datenschutzgründen nicht öffentlich).

Vorgang und Befund:

Am 12.8.2000 hat sich der Patient gegen 22⁰⁰ Uhr mit einer Kältekompressen vor dem Gesicht auf der Notfallstation gemeldet. Er berichtete über den Unfallhergang vor ca. 20 Minuten und klagte über Schmerzen im Gesicht. Dem diensthabenden Rettungssanitäter zeigte sich eine starke Rötung, entsprechend einer erstgradigen Verbrennung, des gesamten Gesichtes und des Halses, inklusive Hemdausschnitt. Weiters zeigten sich Areale zweitgradiger Verbrennungen mit fraglicher Nekrose im Bereich der Nasenwurzel, unter dem linken Auge und am Hals. Der Haaransatz im Gesicht, die Augenlider und Augenbrauen waren versengt. Die Skleren beider Augen waren gerötet, aber durch die Brille des Patienten unverletzt. Ausserdem waren multiple Pulvereinsprengsel ausmachbar.

Sofort wurden auf das gesamte Gesicht und auf den Halsbereich das verfügbare BURNFREE-Hydrogel aufgebracht und der Dienstarzt verständigt. Während der Einwirkzeit des Gels berichtete der Patient mehrmals über Nachlassen des Schmerzes, obwohl die kühlende Wirkung des Gels nach einigen Minuten abgeklungen war. Nach 30 Minuten wurde das Gel im Beisein des Oberarztes entfernt. Die Gesichtshaut war nur noch wenig gerötet, die zweitgradig verbrannten Areale waren gut abgegrenzt und oberflächlich. Zu diesem Zeitpunkt war der Patient bereits schmerzfrei, was als aussergewöhnlich gewertet werden darf.

Nach weiterer Untersuchung von Sensibilität der verbrannten Areale, der Augen, Ohren und des Respirationstraktes konnte der Patient eine Stunde nach Eintritt ins Spital mit Schmerztabletten und Tramaltropfen als Reserve verlassen.

Bei der Nachkontrolle am darauffolgenden Tag ist der Patient beschwerdefrei, die Tabletten wurden wie verordnet eingenommen, die Tramaltropfen wurden nicht benötigt. Es zeigen sich links periorbital und am Hals noch gerötete Areale, das übrige Gesicht weist einen normalen Hautkolorit auf.

Bei der Abschlusskontrolle ist der Patient weiterhin beschwerdefrei. Es zeigt sich ein weiterer Rückgang der Rötung und reizlose Wunden. Die Sensibilität der zweitgradig oberflächlich verbrannten Areale ist vollumfänglich vorhanden.

Referenzprotokoll über den Einsatz von BURNFREE-Produkten

im Kantonalen Spital Grabs, CH-9472 Grabs

autorisiert durch Dr. A. Mebold (Leiter der chirurgischen Klinik)

Fall 2:

Einsatzort (Firma / Organisation):

Kantonales Spital Grabs, 9472 Grabs
Notfallaufnahme

Involvierte Fachkräfte:

Dr. Karin Clare (Assistenzärztin-Chirurgie)
Sr. Monica Kind (Leitende Notfallschwester)
Günter Wäger (Betr. Leitung – Rettungsdienst, diensthabende Notfallperson)

Datum:

Mittwoch, 23.8.2000
Donnerstag, 24.8.2000

Art des Unfalles:

Verbrennung mit Kaffeewasser nach Sturz

Angaben zur verletzten Person:

Weibliche Patientin, 6 Jahre alt (weitere Daten aus Persönlichkeits- und Datenschutzgründen nicht öffentlich).

Vorgang und Befund:

Die Patientin wurde am 23.8.2000 von ihrer Mutter auf den Notfall gebracht. Sie hatte sich durch einen Unfall mit heissem Kaffee aus der Kanne übergossen und im Brust- und Bauchbereich verbrannt.

Das Kind klagte über Schmerzen, weinte und war nicht zu beruhigen. Die Inspektion zeigte vor allem zweitgradige Verbrennungen mit deutlicher Blasenbildung, zum Teil eröffnet, im Bereich der Brust und im Bereich der rechten Bauchseite bis an die Lende (ca. 5% der Körperoberfläche). Sofort wurde durch das Notfallpersonal BURNFREE-Hydrogel aufgebracht, was durch das Kind mit Missgunst und lautem Geschrei beantwortet wurde. Schon kurze Zeit später wechselte das Geschrei in ein Wimmern, bis es nach 10 Minuten sogar erstummte und das kleine Mädchen auf der Notfallliege eingeschlafen war. Erst beim Entfernen der Kompressen erwachte es wieder und hat darum gebeten, die Gel-Kompressen wieder aufzulegen, was durch die erforderliche Behandlung leider nicht möglich war. Nach Entfernung der Blasen und Salbenverband konnte die Patientin nach Hause entlassen werden.

Sie wurde am nächsten Tag zu einer Kontrolle einbestellt, wo sich reizlose Wundverhältnisse zeigten. Dem Kind ging es deutlich besser, es fuhr mit seinen Eltern sogar in den darauffolgenden Tagen in die Ferien.

Die Mutter bat um eine Adresse, wo BURNFREE™ zu kaufen ist, da sie gedenkt, ihre Hausapotheke mit diesem Produkt auszurüsten.

Anmerkungen:

Die positiven Resultate der Behandlungen wird von den behandelnden Fachkräften als äusserst bemerkenswert eingestuft. BURNFREE™ wird im Kantonalen Spital Grabs umgehend eingeführt.

Die positiven Schilderungen der Mitarbeiter untereinander haben dazu geführt, dass viele der Mitarbeiter im Rahmen einer Sammelbestellung BURNFREE-Produkte für ihre eigene Hausapotheke bestellen, da BURNFREE™ das Mittel der Wahl für die Erste Hilfe (Kühlung & Linderung) bei Verbrennungen darstellt.

Grafische Aufbereitung als pdf-Doku durch den Importeur von BURNFREE-Produkten in die Schweiz:

ZEM GmbH, Dammweg 10, CH-9470 Buchs SG Tel. 081 740 51 77 www.zemgmbh.ch www.burnfree.ch